

Startklar für das „große Testen“

BLICKPUNKT: Arbeitgeber sollen künftig verpflichtet werden, Beschäftigten, die nicht im Homeoffice arbeiten können, einen Corona-Test anzubieten. Mitarbeiter haben dagegen die Wahl, ob sie das Testangebot auch annehmen. Viele Arbeitgeber testen schon länger freiwillig. Wie sieht das vor Ort aus?

VON DAGMAR MÜLLER-NÖTH

BAD DÜRKHEIM. Für immerhin etwa 550 Beschäftigte in Rathaus, Baubetriebshof und Stadtwerken sowie in den Kindertagesstätten wird die Stadtverwaltung Bad Dürkheim ab dieser Woche ein Testangebot machen. Schon seit Anfang März würden die Teams der Kindertagesstätten über mobile Teams getestet: „Das funktioniert sehr gut“, sagt der geschäftsführende Beamte Lars Pletscher. Schon vergangenen Montag sei „das große Testen“ bei den etwa 100 Rathausmitarbeitern gestartet, denen ein kostenloses Testangebot gemacht worden sei. Im Sanitätsraum gibt es laut Pletscher zweimal die Woche die Möglichkeit zum Testen vor Ort. In dieser ersten Woche hätten etwa 40 Personen davon Gebrauch gemacht. Ab nächster Woche seien dann die Außenstellen dran. Tests seien ausreichend vorhanden, es gebe genügend freiwillige Helfer: „Wir sind gut gerüstet.“ Wie groß die Bereitschaft zum Testen dann sei, müsse man abwarten.

Hohe Bereitschaft zum Test

Schon seit Anfang April bietet die Sparkasse Rhein-Haardt Bad Dürkheim ihren rund 600 Mitarbeitern einmal pro Woche einen kostenlosen Selbsttest an. „Mein Team testet sich beispielsweise selbst montags vor Arbeitsantritt zuhause, und das hat sich gut eingespielt“, berichtet Pressereferent Jürgen Hisgen. Mitarbeiter können sich laut Hisgen an jedem beliebigen Wochentag testen, zuhause oder am Arbeitsplatz. Die Bereitschaft dafür sei groß: „Ich schätze, sie liegt bei etwa 95 Prozent.“

Diana Kreuter-Schmitt, Direktorin der Pfälzischen Pensionsanstalt (PPA), betont, das Haus sei „von An-



Hände und Arbeitsfläche sollten beim Selbsttest sauber sein.

FOTO: DPA-TMN

fang an auf die größtmögliche Sicherheit für unsere Beschäftigten bedacht“. Schon an dem Tag, an dem die ersten Selbsttests auf dem Markt verfügbar gewesen seien, sei eine Bestellung für die Test-Sets aufgegeben worden. Allerdings seien die Liefertermine nicht eingehalten worden, sodass sich die PPA auf dem freien Markt umgesehen habe. Mittlerweile habe die PPA ein hauseigenes Testzentrum eingerichtet, das am Dienstag seine Arbeit aufnehme. Laut Planung gibt es Testkapazitäten für rund 100 Tests wöchentlich.

Bisher konnten sich die Mitarbeiter einmal wöchentlich während der Arbeitszeit in den kommunalen Testzentren in Bad Dürkheim testen lassen, so die Direktorin. Die Beschäftigten seien zudem aufgeklärt worden, wie zu verfahren ist, falls ein Selbsttest ein positives Ergebnis aufweisen sollte. Der Großteil der 170 Mitarbeiter arbeite nach wie vor von zuhause aus, etwa 120 seien im Homeoffice. Aber auch sie müssten gelegentlich in den Innendienst, um Unterschriften zu leisten oder für die Aktenablage. Auch sie können

einen Test durchführen.

Bei der Kreisverwaltung werden laut Pressesprecherin Sina Müller seit dem 10. März kostenlose, nicht-anlassbezogene Schnelltests für die Mitarbeiter angeboten. Es gebe zwei Termine in der Woche, an denen Testungen möglich seien, jeder könne einmal pro Woche einen kostenlosen Test machen. Sollten nicht alle Testwilligen aus Kapazitätsgründen im Haus getestet werden können, habe die Verwaltung an die Testzentren der Stadt Bad Dürkheim verwiesen. Das Angebot im Haus

wird laut Pressesprecherin Müller ab dem 3. Mai weiter ausgebaut: Dann seien noch mehr Tests pro Woche möglich, sodass theoretisch alle Mitarbeiter, die im Haus sind, einmal pro Woche einen Test machen können. Das betreffe etwas mehr als 300 Beschäftigte, die nicht im Homeoffice arbeiten.

Bisher „anlassbezogen“

Nicht bis zu Ende gedacht sieht der Vorstand der Dürkheimer VR Bank Mittelhaardt, Thomas Laumerich, das einseitige verpflichtende Testangebot für die Arbeitgeber: Eine damit einhergehende Testpflicht für alle Mitarbeiter samt Meldung an das Gesundheitsamt bei Positivtestung fände er sinnvoller. Bisher führe das Institut mit seinen insgesamt rund 110 Mitarbeitern „anlassbezogenes Testen“ durch. Für das angekündigte verpflichtende Testangebot seien ausreichend Tests bestellt worden. Diese würden an die Filialen verteilt, sagt Laumerich.

Die Kreishandwerkerschaft Südpfalz-Deutsche Weinstraße hat bereits Mitte März eine Sammelbestellung für Tests für ihre Handwerksbetriebe aufgegeben, sagt die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Südpfalz-Deutsche Weinstraße, Gitta Altpeter. Schon im Vorfeld habe der Zentralverband des Handwerks eine dringende Empfehlung fürs Testen ausgesprochen. Die Liefermenge belaufe sich auf fast 9000 Tests, die die Handwerker an den Standorten Landau und Neustadt abholen konnten. Die Bestellungen reichten aber nicht, es gebe eine weitere Sammelbestellung von schätzungsweise noch einmal 5000 Stück, so die Kreishandwerkerschaft. An der Bestellung hätten sich rund 120 Innungsbetriebe beteiligt.